

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Krahl, Susanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Für eine aktive Rolle Bayerns in der Max-Planck-Gesellschaft - Aiwanger abberufen!

Der Landtag wolle beschließen:

- Der Bayerische Landtag setzt sich gegenüber der Staatsregierung für eine Zuordnung der außeruniversitären Forschung in das Wissenschaftsressort ein.
- Der Bayerische Landtag setzt sich dafür ein, dass die Länder den dann zuständigen Staatsminister Markus Blume anstelle des bisherigen bayerischen Ländervertreters Staatsminister Hubert Aiwanger in den Senat der Max-Planck-Gesellschaft entsenden.

Begründung:

Durch einen aktuellen Bericht des Münchner Merkur wurde bekannt, dass Staatsminister Hubert Aiwanger, der 2018 in den Senat der Max-Planck-Gesellschaft berufen wurde, seitdem an keiner einzigen Sitzung teilgenommen hat. Daraufhin habe die KMK den bisherigen Platz von Staatsminister Aiwanger unbesetzt gelassen, anscheinend aufgrund der ausbleibenden Sitzungsteilnahme in der Vergangenheit.

Für Bayern als High-Tech-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort ist es verheerend, wenn ein Minister seine Pflichten in diesem Maße vernachlässigt. Anstatt bayerische Spitzenforschung in der MPG zu repräsentieren glänzt der Ländervertreter des Freistaats durch Abwesenheit. Das hat auch Auswirkungen auf die Verteilung der Gelder der MPG, immerhin fast 2 Milliarden Euro, die so in andere Länder verteilt werden können.

Das verstärkt leider das Bild, das sich von der Politik für die außeruniversitäre Forschung in Bayern zeigt: im Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie spielt die Forschung leider nur eine untergeordnete Rolle. Die politische Aufteilung zwischen Hochschulforschung im Wissenschaftsministerium und außeruniversitärer Forschung im Wirtschaftsministerium war von Anfang an eine Fehlkonstruktion, die sich hier nun rächt.

Staatsminister Blume als stellvertretender Vorsitzender der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern dürfte eine Wahl sein, auf die sich die Ländervertreter*innen als Vertretung im Senat der MPG einigen können. Als

Wissenschaftsminister hat Staatsminister Blume einen deutlichen Bezug zur Forschungspolitik,
anders als Staatsminister Aiwanger.